

Quelle: *Waltroper Zeitung*, 8. Oktober 2011

Alle packen mit an

Schüler, Eltern und Lehrer putzen das Gymnasium heraus / Frische Farben in den Klassenräumen

Von Tobias Ertmer

Waltrop. Wo ist noch grüne Farbe? Wer hat den Dreizack für das Beet gesehen? Wann sind die Würstchen gut? Auf den ersten Blick geht es am Freitag im Gymnasium kreuz und quer durcheinander. Auf den zweiten Blick lässt sich schon nach wenigen Stunden ein Erfolg ablesen: In Eigenregie hübschen Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam ihre Schule auf.

Nach vier Stunden Unterricht am Freitagmorgen geht es los. Eltern haben Werkzeug und Gerätschaften mitgebracht, die Oberstufe kümmert sich um die Verpflegung und alle stürzen sich in ihre Arbeitskluft. Im Außenbereich haben sich neun Teams eigene Projekte vorgenommen – vom Austausch der Sitzbänke auf dem Schulhof bis zur Säuberung und Neubepflanzung der Beete vor dem Gymnasium. Pflanzenspenden kamen von Eltern, den Abtransport von Grün- und sonstigen Abfällen übernimmt der V+E, der auch den neuen Rindenmulch geliefert hat. In der Schule herrscht ebenfalls geschäftiges Treiben: In den Klassenräumen streichen Schüler, Eltern und Lehrer die Wände – manche farbig, manche weiß. Damit es nicht zu bunt wird, wurden die Gestaltungsmöglichkeiten vorher mit dem Schulamt abgesprochen. Dass hier und da ein Eimer Farbe fehlt, manche Schüler nicht so wirklich wissen, wo sie anpacken sollen – das gehört wohl dazu, wenn rund 1 200 Schüler, Eltern und Lehrer durch ein Gebäude wuseln. „Das ist ja heute auch nur ein erster Aufschlag, ein Anfang. Es ist auch möglich, noch in den Herbstferien Kleinigkeiten in den Klassenräumen zu verschönern“, sagt Pflugschaftsvorsitzender Jörg Vogelgesang. Mitinitiatorin Nicole Moenikes vom Förderverein, die zwischendurch per Handy neue Farbe ordert, ist von der Beteiligung der Lehrer und Eltern begeistert: „Es sind in den letzten Tagen immer mehr geworden, die sich für dieses Projekt ausgesprochen haben. Das ist auch für uns schön.“

Zumal es anfangs auch kritische Stimmen gab, die meinten, eine solche Aktion sei eigentlich die Aufgabe der Stadt. In einem sind sich alle einig: „Nötig haben es die Klassenräume auf jeden Fall“, sagt eine Schülerin im Untergeschoss. Sie findet es gut, dass Jugendliche sich für die eigene Schule engagieren. Allerdings sei gerade der Einsatz der Oberstufe, die ja über keine Klassenräume mehr verfügt, schwierig zu koordinieren. Schulleiter Dr. Paul Jacobs, der gerade Tische von Farbkleckschen befreit, begrüßt das Engagement der vielen Eltern: „Das ist schon toll mitanzusehen. Allerdings beteiligen sich nicht alle Schüler ebenso engagiert – da haben manche wohl immer noch nicht soziales Handeln gelernt.“ Insgesamt ist er dennoch zufrieden. Viel Zeit für Interviews bleibt aber weder Jacobs noch den anderen Beteiligten: Bis zum Abend, 18 Uhr haben sich alle als zeitliches Limit gesetzt, sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Was dann nicht geschafft wurde, muss eventuell noch in den Herbstferien nachgeholt werden. Wie es geht, wissen jetzt ja alle.



Bildzeile:
Sammeln Laub
und zupfen
Unkraut, damit
sich das Theodor-
Heuss-
Gymnasium
wieder sehen
lassen kann:
Stefanie Iglesias-
Alvarez (14),
Victoria Zapart
(12) und Theresa
Kampmann (12,
v.l.). —Foto:
Kalthoff